



Herausgeber: Deutscher Bundestag, Sekretariat des Kunstbeirates, Platz der Republik 1, 11011 Berlin, **Text und Konzept:** Andreas Kaernbach, Kurator der Kunstsammlung des Deutschen Bundestages, **Gestaltung:** büro uebele visuelle kommunikation, Angela Klasar, **Druck:** MEDIALIS Offsetdruck GmbH, Berlin, **Fotos:** Julia Nowak-Katz/DBT, Jens Liebchen/DBT, Andreas Kaernbach, alle Berlin, Hans Haacke, New York

Weitere Informationen:
Tel. 030-227-32027 oder
kunst-raum@bundestag.de
www.kunst-im-bundestag.de
www.derbevoelkerung.de

Die Zusammensetzung der Vegetation im Kunstwerk verändert sich Jahr um Jahr entsprechend der natürlichen Vegetationsfolge. Neue Erdschüttungen setzen das oft jahrzehntelang brachliegende Samenpotential der jeweiligen Erde frei. So wird ein faszinierender Prozess des Werdens und Vergehens in Gang gesetzt. Die folgende Liste führt eine Auswahl der Pflanzen auf, die bei einer Bestandsaufnahme im Bereich des Kunstwerkes festgestellt wurde:

Stauden

- *Geranium robertianum*
Ruprechts Storchschnabel
- *Poa annua*
Einjähriges Rispengras
- *Chelidonium majus*
Schöllkraut
- *Hypericum perforatum*
Echtes Johanniskraut
- *Taraxacum officinale*
Gemeiner- oder Wiesen-Löwenzahn
- *Malva moschata*
Moschus-Malve
- *Urtica dioica* Große Brennessel
- *Calystegia sepium*
(*Convolvulus sepium*)
Zaun-Winde
- *Convolvulus arvensis*
Acker-Winde
- *Galium aparine*
Kletten-Labkraut
- *Vinca minor*
Kleines Immergrün
- *Bromus inermis*
Unbegrante Trespe
- *Fallopia convolvulus*
(*Polygonum convolvulus*)
Gemeiner Windenknöterich
- *Lapsana communis*
Rainkohl
- *Melica ciliata*
Bewimpertes Perlgras
- *Festuca pratensis*
Wiesen-Schwingel
- *Fragaria vesca*
Wald-Erdbeere
- *Vicia dumetorum*
Hecken-Wicke
- *Sphagnum palustre*
Torfmoos
- *Polytrichum commune*
Frauenhaarmoos

Gehölze

- *Acer platanoides*
Spitz-Ahorn
- *Rubus fruticosus*
Gewöhnliche oder Wilde Brombeere
- *Rubus spec.*
Brombeere Kulturform
- *Fraxinus excelsior*
Gewöhnliche Esche
- *Aesculus hippocastanum*
Rosskastanie
- *Acer negundo*
Eschen-Ahorn
- *Acer campestre*
Feld-Ahorn, Maßholder
- *Crataegus laevigata*
Zweigriffeliger Weißdorn
- *Cornus mas*
Kornelkirsche, Herlitzte, Dirlitze
- *Prunus spec.*
Kirsche
- *Lonicera xylosteum*
Gewöhnliche oder Rote Heckenkirsche, Beinholz
- *Malus spec.*
Apfel Kulturform
- *Carpinus petulus*
Hainbuche, Weißbuche
- *Rosa spec.*
Rose
- *Buxus sempervirens* var. *arborescens*
Gewöhnlicher Buxusbaum
- *Tilia cordata*
Winter-Linde
- *Corylus avellana*
Gewöhnliche Hasel (-nuß)
- *Rubus idaeus*
Himbeere
- *Mahonia aquifolium*
Mahonie
- *Juglans regia*
Echte Walnuß
- *Vitis vinifera spec.*
Weintraube



Kunst im Deutschen Bundestag Hans Haacke



Hans Haackes Installation »DER BEVÖLKERUNG« wurde als letztes der Kunst-am-Bau-Projekte für das Reichstagsgebäude eingebracht. Auf Einladung des Kunstbeirates hatte der Künstler für den nördlichen Innenhof einen Entwurf entwickelt, der vorsah, in diesem Innenhof eine große, von Holzbohlen eingefasste Fläche anzulegen. Die Abgeordneten sollten eingeladen werden, auf dieser Fläche Erde aus ihren Wahlkreisen auszustreuen. Der Künstler schlug vor, in der Mitte des gärtnerisch nicht betreuten, frei wachsenden Biotops die Inschrift »DER BEVÖLKERUNG« in Neonlichtbuchstaben leuchten zu lassen, diese geformt in derselben von Peter Behrens entworfenen Schrifttype wie die Buchstaben der zentralen Giebelinschrift »DEM DEUTSCHEN VOLKE« aus dem Jahr 1916 über dem Westeingang.

DER BEVÖLKERUNG Hans Haacke

Dieser Entwurf löste innerhalb und außerhalb des Parlamentes eine lebhaft Diskussion aus. Die Kontroverse entzündete sich an der Frage, ob mit der Neoninschrift eine Korrektur der zentralen Giebelinschrift »DEM DEUTSCHEN VOLKE« vorgenommen werde, mithin Verfassungsmaximen der Bundesrepublik Deutschland in Frage gestellt werden, oder ob die Schrift im Innenhof eine legitime Ausweitung des Sinnes der Giebelinschrift bedeute und einen Denkprozess in Gang setzen solle. Mit knapper Mehrheit setzten sich im Plenum des Bundestages die Befürworter der Installation Haackes durch, so dass diese im September 2000 dem Bundestag übergeben werden konnte. Seitdem bringen Abgeordnete Erde aus ihrem Wahlkreis und treffen sich mit Bürgerinnen und Bürgern ihres Wahlkreises, die zu Besuch im Parlament sind, füllen gemeinsam die Erde ein und tauschen dabei Informationen über die Herkunft der Erde und ihre Rolle in der



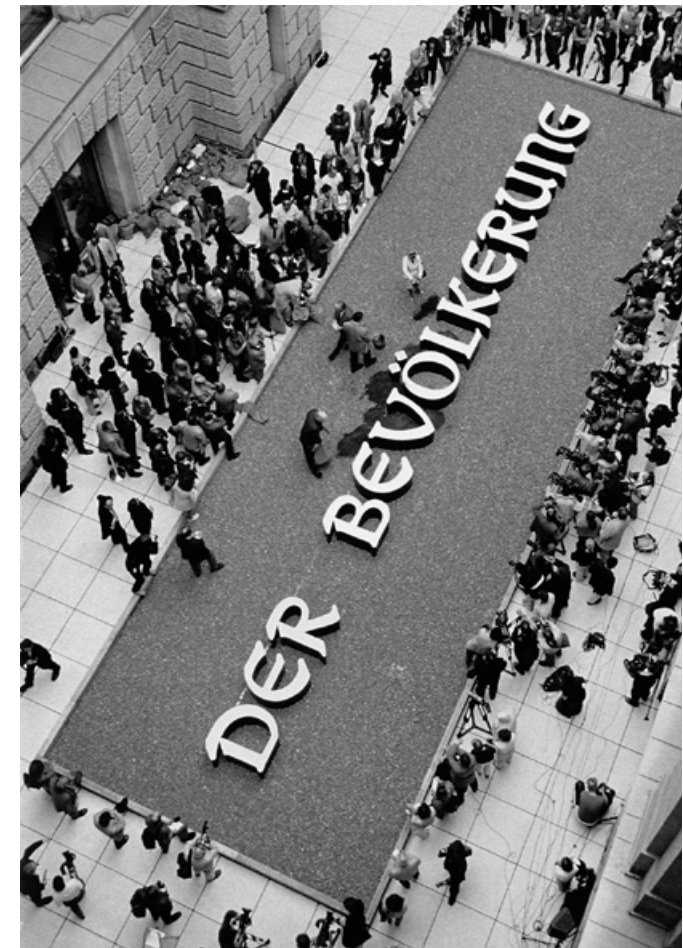
Geschichte und der Wirtschaft des Wahlkreises aus. Später können die Besucher unter der Internetadresse www.derbevoelkerung.de dank einer im Hof installierten Webcam verfolgen, was auf diesem Erdreich wächst und gedeiht. So steht allen Interessierten über diese Internetseite gleichsam ein Fenster zum Innenhof des Reichstagsgebäudes offen.

Hans Haacke lebt seit den 60er Jahren in New York und lehrt dort an einer der bedeutendsten Kunsthochschulen der Vereinigten Staaten, der Cooper Union. Sein künstlerisches Schaffen ist seit Beginn der 60er Jahre auf die Entwicklung spezifischer Formen einer »Prozesskunst« gerichtet. Sein Ziel ist es, modellhaft physikalische, biologische oder gesellschaftliche Prozesse vor Augen zu führen und so die ihnen zugrunde liegenden Strukturen anschaulich werden zu lassen. Haackes Installationen beziehen sich daher immer auf ihr konkretes politisches, soziales und kulturelles Umfeld und fordern den Dialog mit dem Betrachter

heraus. Dieser Dialog ist mithin Teil seines Kunstwerks, unabhängig davon, ob es sich um ablehnende oder zustimmende Stellungnahmen handelt. Entscheidend ist, dass der Betrachter Stellung bezieht, auf diese Weise partizipatorisch einbezogen ist und sich mit Haackes Projekten gedanklich auseinandersetzt.

In diesem Sinne wird zwischen der Innenhofinschrift und der Giebelinschrift im Westportal des Reichstagsgebäudes ein Spannungsverhältnis erzeugt, das zum Nachdenken und zu Diskussionen über Rolle und Selbstverständnis des Parlaments auch mit Blick auf das Asyl- und Staatsbürgerrecht anregt. Darüber hinaus weist das Zusammentragen der Erde durch die Abgeordneten auf die Verantwortung des Menschen gegenüber der Umwelt hin. Erde erinnert an die Endlichkeit des

Menschen und an die Gleichheit aller Menschen angesichts ihrer Endlichkeit. Zugleich mahnt der Umgang mit Erde und das nicht Vorhersehbare der Vegetation, die Grenzen des technisch und politisch Machbaren zu erkennen. So steht dieses frei wachsende Biotop im Innenhof des High-Tech-Gebäudes von Foster im lebendigen und reizvollen Gegensatz zum steinernen Innenhof. Über einhundert verschiedene Pflanzen- und Tierarten haben sich bisher angesiedelt. Der politische Kerngehalt der Installation bezieht sich unmittelbar auf die Arbeit des Parlamentes: Die Vermischung der Erde aus den Wahlkreisen bekräftigt die Zusammengehörigkeit aller Regionen und die Feststellung, dass die im Parlament verhandelten Fragen alle Bürger gleichermaßen betreffen. Im Ritual der Erdeinbringung wird das Bekenntnis zu den demokratischen Werten, die alle Abgeordneten verbinden, erneuert und bekräftigt. So bildet sich im gemeinsamen Handeln symbolisch die Gemeinschaft der freien Bürger.



Einweihung des Kunstprojektes »DER BEVÖLKERUNG« am 12. September 2000 (oben)

Blick in das Modell der Installation, das dem Kunstbeirat des Deutschen Bundestages am 2. November 1999 zur Entscheidung vorgestellt wurde (links)

Hans Haacke, geboren 1936 in Köln, lebt und arbeitet in New York